

BLAULICHT

Einbruch in Getränkemarkt

WALLUF (red). In der Nacht zum Mittwoch sind Unbekannte in einen Getränkemarkt in Walluf eingebrochen. Ersten Ermittlungen der Polizei zufolge hatten die Täter eine Schiebetür am Eingang aufgebrochen und gelangten so in das Gebäude. Dort brachen sie mehrere Schränke und Behälter auf und stahlen Zigarettenslangen. An-

schließend flüchteten die Einbrecher in unbekannte Richtung. Die Polizei entdeckte vor Ort frische Einbruchspuren. Es befanden sich keine Täter mehr im Markt oder in der Umgebung. Der Gesamtschaden wird auf 4000 Euro geschätzt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen und bittet unter Telefon 0611-3450 um Hinweise.

KURZ NOTIERT

Bücherstubb hat geöffnet

KIEDRICH (red). Wie an jedem ersten Samstag im Monat ist die Kiedricher Bücherstubb in der Schulstraße 2 (alte Schule) am 2. April von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Vorbestellungen und Verlängerungen können zusätzlich rund um die Uhr per E-Mail an buche-rei@kiedrich.de beantragt werden. Das gesamte Angebot ist unter kiedrich.findus-inter-net-opac.de zu finden.

Spiele-Workshop in Geisenheim

GEISENHEIM (red). Die Stadtjugendpflege Geisenheim bietet in Kooperation mit der Stadtbücherei in den Osterferien einen Workshop rund um digitale und analoge Spiele für alle im Alter von elf bis 14 Jahren an, und zwar am Mittwoch, 13., und Donnerstag, 14. April, von 12 bis 16 Uhr. Es werden verschiedene digitale und analoge Spiele getestet und anschließend bewertet. Außerdem gibt es ein großes Juz-Turnier. Von Kicker über Billard bis hin zu Konsolenspielen stehen verschiedene Disziplinen bereit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, weshalb die Anmeldungen nach Eingangsdatum berücksichtigt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Anmeldeformulare und weitere Informationen gibt es unter www.geisenheim.de/angebote im Netz, unter Telefon 06722-70 11 37 oder per E-Mail an jugendpflege@geisenheim.de.

Kay Ray im Kuz Eichberg

ELTVILLE (red). Es geht weiter mit dem neuen Programm auf dem Eichberg: Am Dienstag,

5. April, ist um 20 Uhr im Kuz Eichberg der Comedian Kay Ray mit seiner „Show 2022“ zu Gast. Der „fleischgewordene Klingelstreich“ amüsiert und provoziert mit Klamauk und Kabarett, mit Comedy und Chanson. Der Eintritt beträgt 20 Euro. Platzreservierungen sind per E-Mail an info@kuz-eichberg.de oder per Whatsapp an 0176-27 25 35 54 möglich. Tickets gibt es auch in allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie auf der Homepage www.kuz-eichberg.de. Einlass ist eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Austausch zur Flüchtlingshilfe

LORCH (red). Zu einem Austausch darüber, wie in den Kirchengemeinden ankommenden Flüchtlingen geholfen werden kann, lädt das evangelische Dekanat Nassauer Land ein. Zur Videokonferenz eingeladen sind Menschen aus den Kirchengemeinden, in denen bereits Flüchtlinge aufgenommen wurden oder die ihre Hilfe anbieten wollen. Die Treffen sollen regelmäßig stattfinden, das erste ist am Montag, 4. April, um 19 Uhr. Der Link zur Teilnahme ist über den Veranstaltungskalender der Website evangelisch-nassauer-land.de am Veranstaltungstag abzurufen.

Büchereicafé in Aulhausen

AULHAUSEN (red). In Aulhausen findet jetzt wieder jeden ersten Mittwoch im Monat das Büchereicafé statt, das nächste Mal am 6. April um 15.30 Uhr. Aufgrund eines Wasserschadens in der Kita findet das Büchereicafé im Sportlerheim am Sportplatz statt. Bücher können zurückgegeben, aber nicht ausgeliehen werden.

PINNWAND

Erbacher Mittwoch-Club

Alle Seniorinnen und Senioren sind für Mittwoch, 6. April, 15 Uhr, in die St.-Markus-Kirche eingeladen. Bernhard Heil wird von Erlebnissen junger Männer im Knast berichten. Außerdem ist der Schiffsausflug von Assmannshausen zur Loreley am Mittwoch, 25. Mai, Thema. Der Fahrpreis für Bus und Schiff beträgt 19 Euro. Anmeldungen sind unter Telefon 06123-633 57 oder 06123-632 51 möglich.

Autorengruppe Mittelrhein

Das monatliche Autoren- und Arbeitstreffen findet am Samstag, 2. April, ab 15 Uhr in St. Gorbardsheim im Café-Restaurant Rheingold, Prof. Müller-Straße 2, statt. Aus aktuellem Anlass soll sich die Vorleserunde um Geschichten zum 1. April drehen. Lesedauer: maximal fünf Minuten. Gäste sind willkommen. Kontakt unter www.autorengruppe-mittelrhein.de.



Am Ostrand der Siedlung Ranselberg, auf einer 1,22 Hektar großen Fläche, könnte die Stadt Lorch Bauland ausweisen.

Foto: Thorsten Stötzer

Am Ranselberg soll gebaut werden

Lorcher Pläne stützen sich auf Ursprünge aus 1990er Jahren / Mietspiegel wird erstellt

Von Thorsten Stötzer

LORCH. Nach langer Zeit werden in Lorch wieder Pläne konkret, Bauland für angehende private Haushalten auszuweisen. Im Blick ist dabei eine 1,22 Hektar große Fläche, die als Ranselberg-Ost schon länger mit größeren Unterbrechungen im Blickpunkt der Betrachtungen steht. Bereits im Jahr 1995 wurde für das Gebiet beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen, wie es in einem Antrag der Fraktionen LiLo und FWG heißt, der den Stadtverordneten in

deren jüngsten Sitzung vorlag. In diesem Antrag ist vorgesehen, dass ein Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren aufgestellt wird. Ein Planungsbüro soll einen Auftrag für die Fortschreibung erhalten. Schon in ihrer nächsten Sitzung im Mai sollen die Parlamentarier Angebote für Planungsleistungen und eine Artenschutzprüfung erhalten. Der Vorschlag stieß bei den Stadtverordneten auf einhellige Zustimmung. Ein Vorteil im Verfahren sollte sein, dass die fraglichen Grundstücke bereits der Stadt Lorch gehören.

In der Sachdarstellung wird auf die gesetzlichen Voraussetzungen für ein beschleunigtes Verfahren und den dringenden Bedarf an Wohnraum in Lorch hingewiesen. Karolina Schüler (FWG) berichtete dazu, dass irgendwann „die Planung aus irgendeinem Grund abgebrochen wurde“. Jennifer Dillmann (LiLo) fügte an, dass es mittlerweile eine hohe Nachfrage von Bauwilligen in Lorch gebe. Oliver Lübeck begrüßte für die CDU den Antrag, den auch Michael Holdinghausen (SPD) „nach wie vor als eine gute Idee“

einstuft. Er erinnerte an Diskussionen aus der vergangenen Wahlperiode.

Kooperationsprojekt mehrerer Kommunen

Ein weiterer Beschluss war dem Thema Wohnen gewidmet. Die Stadt Lorch wird nämlich einen einfachen Mietspiegel erstellen lassen. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mehrerer Kommunen, das vom hessischen Wirtschaftsministerium gefördert wird. Den Mietspiegel erarbeiten der Verband „Haus &

Grund“ und der Mieterbund. Die Kosten für Lorch sollen sich auf ungefähr 1500 Euro belaufen.

Beachtet werden sollen die alle zwei Jahre erforderlichen Aktualisierungskosten, das hat der Haupt- und Finanzausschuss angemahnt. Der Antrag fand eine große, aber keine einstimmige Mehrheit. Skepsis äußerte die FWG, denn „Lorch ist nicht bekannt für überbezahlte Mieten“. Man befürchte, dass einige Vermieter aufgrund der neuen Daten womöglich „nachziehen“ würden.

Kein zu langer Begriff, aber genderneutral

Wie sich sechs Oestrich-Winkler an der Namensfindung für eine Senioren-App beteiligen

Von Hendrik Jung

OESTRICH-WINKEL. Im Mehrgenerationenhaus (MGH) in Oestrich-Winkel gibt es regelmäßig Angebote zu Themen aus der digitalen Welt. Bei einem Smartphone-Workshop ist Anfang des Jahres auch Sophie Kniepkamp auf die Einrichtung aufmerksam geworden. Die studierte Gerontologin ist seit einem Jahr Doktorandin am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik der EBS Universität für Wirtschaft und Recht. In diesem Rahmen ist sie bei dem interdisziplinären Forschungsprojekt „Smart-Age“ mit dem Bereich Technikakzeptanz betraut. Insgesamt geht es bei dem auf fünf Jahre angelegten Projekt darum, herauszufinden, ob und inwiefern intelligente Assistenzsysteme die Lebensqualität älterer Menschen verbessern. Untersucht werden Applikationen auf Tablet-Computern zu Teilhab-, Gesundheits-, und Bewegungsförderung, sprachgesteuerte Assistenten sowie Exo-Anzüge zur intelligenten Unterstützung von Rücken-belastenden Alltagshandlungen. An der im Sommer beginnenden Feldstudie mit 900 Teilnehmern ab dem 67. Geburtstag werden die Nutzer des MGH in



Auch ältere Menschen nutzen immer häufiger Tablets. In Oestrich-Winkel wurde nun nach einem guten Namen für eine Senioren-App gesucht. Symbolfoto: Robert Kneschke – stock.adobe

Oestrich-Winkel nicht teilnehmen können. Denn die auf drei Jahre angelegte Längsschnittstudie wird im Raum Heidelberg und Mannheim durchgeführt. „Die Vorstudie findet deshalb extra nicht dort statt“, verdeutlicht Kniepkamp. Bei dem Co-Design-Workshop, der nun in Oestrich-Winkel stattgefunden hat, geht es darum, einen Namen für die Applikation zu finden, über die im Rahmen der Feldstudie auf einem Tablet-PC sämtliche Anwendungen der Menschen durchgeführt werden

sollen. Vier Frauen und zwei Männer haben daran teilgenommen. Viel mehr hätten es auch gar nicht sein dürfen. „Um eine Fokusgruppe wissenschaftlich auswerten zu können, sollten maximal acht Personen daran teilnehmen“, erklärt Kniepkamp.

Nicht zu lang und nicht in englischer Sprache

Wichtig sei, dass die Namensfindung unter Beteiligung der Menschen stattfindet, die

die Anwendung später nutzen. „Wir agieren partizipatorisch, um im Kontakt mit der Zielgruppe herauszufinden, was bei einer IT-Benennung berücksichtigt werden sollte“, erläutert Kniepkamp. Außerdem erhalten die Teilnehmer keine Vorgaben. Da noch weitere Workshops dieser Art stattfinden sollen, möchte sie daher nicht zu viel über die Ergebnisse aus Oestrich-Winkel preisgeben. Man könne aber schon mal sagen, dass in dieser Gruppe darauf Wert gelegt worden

sei, dass der Begriff nicht zu lang und nicht in englischer Sprache formuliert sein sollte. Spannend sei die Diskussion darüber gewesen, ob im Namen ein Bezug zum Alter der Zielgruppe enthalten sein sollte oder lieber nicht. Überrascht habe die Workshopleiterin, dass der Wunsch geäußert worden sei, darauf zu achten, dass es sich um einen genderneutralen Begriff handeln sollte. In der Gruppe habe man sich dafür ausgesprochen, dass ein inklusiver Begriff gewählt wird, der alle biologischen Geschlechter repräsentiert. Eine Verwendung des generischen Maskulinums, das mit einer grammatikalisch männlichen Form alle Nutzer anspricht, sei daher abgelehnt worden.

Aus einer Vorschlagsliste, die am Ende der Co-Design-Workshops mit Menschen ab einem Alter von 65 Jahren vorliegen wird, soll schließlich der Name für die Applikation ausgewählt werden, die im Rahmen der Längsschnitt-Studie zum Einsatz kommt.

i Einrichtungen, die sich für einen Workshop interessieren, können sich unter Telefon 0611-71 02 14 23 oder per E-Mail an sophie.kniepkamp@ebs.edu anmelden.